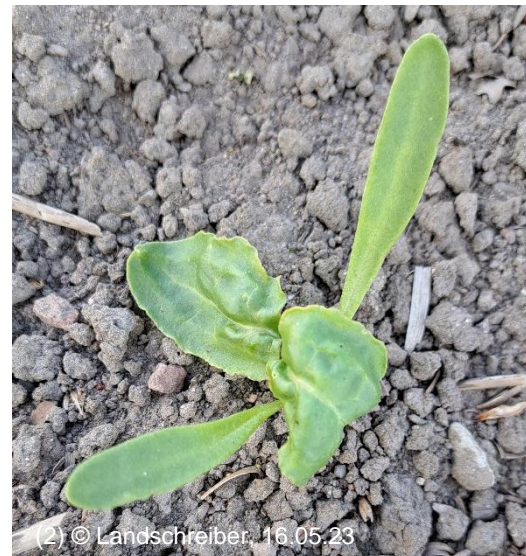


1. **Aktuelles in den Zuckerrüben - Blattläuse**
2. **Aktuelles in den Ackerbohnen – Blattläuse**

1. Aktuelles in den Zuckerrüben - Blattläuse

Bei gestrigen Bestandskontrollen verschiedener Zuckerrübenschläge im südlichen Dienstgebiet wurden Blattläuse an den jungen Pflanzen (ES 12) festgestellt. Die Läuse sitzen an der Blattunterseite (Bild 1), einzelne Blätter haben sich daraufhin eingerollt (Bild 2).



Überwiegend wurde die **Schwarze Bohnenlaus** festgestellt, die neben geflügelten Tieren (Bild 3) vor allem durch z.T. schon größere Koloniebildung (Bild 4) sehr gut zu erkennen sind. Die Bekämpfungsschwelle von 30% befallener Pflanzen (vor Reihenschluss) wurde auf den kontrollierten Schlägen überschritten. Aber auch die **Grüne Pfirsichblattlaus** konnte festgestellt werden. Hier liegt die Bekämpfungsschwelle bei 10% befallener Pflanzen. Die unterschiedlichen Bekämpfungsschwellen rühren daher, dass die Grüne Pfirsichblattlaus als **Hauptvirusüberträger** (Nekrotisches- und Mildes Rübenvergilbungsvirus sowie Rübenmosaikvirus) gilt. Die Schwarze Bohnenlaus kann zwar ebenfalls Vergilbungsviren übertragen, im Vergleich zur Grünen Pfirsichblattlaus wird das Schadpotenzial durch ihre Sesshaftigkeit aber als nicht so stark eingeschätzt. Den Hauptschaden verursacht die Bohnenlaus durch ihre Saugtätigkeit. Hier kann vor allem frühes Auftreten zu nennenswerten Ertragseinbußen führen.



Bekämpfung: Die steigenden Temperaturen zum Wochenende wirken sich auch förderlich auf die Blattlauspopulation aus. Kontrollieren Sie ihre Bestände! Führen Sie aber keine prophylaktische Behandlung durch. Pirimor G (Wirkstoffgruppe der Carbamate) sowie Mospilan SG, Danjiri und Carnadine (Wirkstoffgruppe der Neonikotinoide) sind **resistenzgefährdet!** Reduzieren Sie nicht die Aufwandmenge!

❖ Der Einsatz von **Pyrethroiden ist keine Option!** Einerseits hat die Grüne Pfirsichblattlaus Resistenzen gegen diese Wirkstoffgruppe entwickelt und andererseits kommt der Wirkstoff nicht mit den Blattläusen in Kontakt, da diese vornehmlich auf der Blattunterseite sitzen. Pyrethroide sind Kontaktinsektizide und wirken nur dort, wo sie auftreffen (keine systemische Wirkung). Des Weiteren sind die Fraßschäden durch den **Rübenerdfloh** (Bild 5) so gering, dass eine Behandlung nicht notwendig ist. Hier liegt die Bekämpfungsschwelle bis zum 2-Blattstadium bei 20% zerstörter Blattfläche oder 40% geschädigter Pflanzen.

❖ **Tepeki** (Wirkstoff Flonicamid) hat in den Zuckerrüben eine reguläre Zulassung und zeichnet sich durch eine lange Dauerwirkung aus. Allerdings darf Tepeki erst ab ES 16 einmalig mit 0,14 kg/ha eingesetzt werden (B2).

❖ Aufgrund der eingeschränkten Bekämpfbarkeit von Blattläusen in Zuckerrüben hat das BVL **Notfallzulassungen** für Pirimor G (Wirkstoff Pirimicarb), Mospilan SG, Carnadine und Danjiri (alle mit dem Wirkstoff Acetamiprid) erlassen (s. WD Nr. 12 vom 15.03.23).

0,3 kg/ha Pirimor G	Gewässer 90%: 5m; Hang >2%: 20m Randstreifen; NT101; B4; ES 12 – 39, max. 1x	Hinweise	„Dampfphase“ von Pirimor G ist bei Temperaturen unter 15°C unzureichend.
0,25 kg/ha Mospilan SG	Gewässer 90%: 5m; Hang >2%: 20m Randstreifen; NT103; B4; ES 12 – 39; max. 1x		Systemische Wirkungsweise, sodass die Blattläuse auf der Blattunterseite erfasst werden.
0,25 kg/ha Danjiri	Gewässer 90%: 5m; Hang >2%: 20m Randstreifen; NT103; B4; ES 12 – 39; max. 1x		Beachten Sie die unterschiedlichen NT- und Gewässerschutzauflagen.
0,25 l/ha Carnadine	Gewässer 75%: 5m, 90%: 1m; Hang >2%: 20m Randstreifen; NT108; B2; ES 12 – 39; max. 2x		

❖ Die Kombination von Herbiziden und Insektiziden wird auch aufgrund der unterschiedlichen Wasseraufwandmengen nicht empfohlen.

2. Aktuelles in den Ackerbohnen - Blattläuse

In den Ackerbohnen wurden ebenfalls Blattläuse mit ansteigender Populationsdynamik festgestellt. Kontrollieren Sie ihre Bestände. Aufgrund der Zugehörigkeit einer anderen Wirkstoffklasse und der langen Dauerwirkung bietet sich als Alternative zu den Pyrethroiden der Einsatz von **0,14 kg/ha Tepeki** ab ES 11 (Gewässer 90%: 1m, GAP 3m; Hang Randstreifen bei >2%: -; B2) an. Tepeki hat in den Ackerbohnen für die einmalige Anwendung eine Notfallzulassung erhalten (s. WD Nr. 29 vom 08.05.23). Mospilan SG hat ebenfalls eine Notfallzulassung erhalten, allerdings erst für eine Anwendung ab ES 41!

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.